

Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen

Fragebogen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

28. Januar bis 31. Mai 2009

Im Folgenden finden Sie Fragen zum Vernehmlassungsbericht „Grundlagen für den Lehrplan 21“. Fragen 1 bis 4 beziehen sich auf die Kapitel 2 und 3 des Berichtes, die Fragen 5 und 6 auf den gesamten Vernehmlassungsbericht. Den Vernehmlassungsbericht finden Sie auf www.lehrplan.ch/vernehmlassung.

Der vorliegende Fragebogen im Wordformat steht den Adressaten der Vernehmlassung für ihre internen Verfahren zur Verfügung. Um offiziell an der Vernehmlassung teilnehmen zu können, sind die Antworten in einen elektronischen Fragebogen im Internet einzugeben. Der Zugriff auf diesen elektronischen Fragebogen erfolgt über einen Zugangsschlüssel, der den Adressaten der Vernehmlassung mit den Unterlagen zugestellt worden ist.

Für Rückfragen betreffend Zugang zum elektronischen Fragebogen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Lehrplanprojekts, info@lehrplan.ch oder Telefon 041 226 00 67.

Persönliche Angaben

Diese Angaben brauchen wir für die Bearbeitung des Fragebogens.

Absender/in	SP Kanton Solothurn
Institution/Abteilung	
Kontaktperson für Rückfragen	Evelyn Borer, Parteipräsidentin
Strasse, Nummer	Rossmarktplatz 1, Postfach 1555
PLZ/Ort	4502 Solothurn
E-Mail	info@sp-so.ch
Telefon	032 622 07 77

Vernehmlassungsgruppierung

Geben Sie bitte an, im Namen welcher der unten stehenden Gruppierung Sie Ihre Stellungnahme abgeben.

- Erziehungsdirektion eines Kantons
- Lehrer/innenverband, Arbeitnehmer/innenverband
- Schulleitungsverband
- Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen
- Fachdidaktikvereinigung
- Elternvereinigung, Schüler/innenvereinigung
- Schweizerische Konferenz im Bildungswesen
- EDK, Bildungsnetzwerk
- Wirtschaftsverband, Arbeitgeber/innenverband
- Bundesamt, Bundesstelle
- Sonstiges: Politische Partei**

Fragen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

1a) Sind Sie mit den Fachbereichen des Lehrplans einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.2., Seiten 12 bis 17.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden**
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Der Lehrplan muss nachweisen, wie die überfachlichen Themen in den Fachbereichen integriert werden, wie die Verantwortlichkeiten zugewiesen werden.

1b) Sind Sie der Meinung, dass im Lehrplanprojekt zusätzlich der Fachbereich Latein ausgearbeitet werden soll?

Latein wird in einigen Kantonen in progymnasialen Schultypen der Sekundarstufe I angeboten.

Siehe Bericht Kp.2.2., Seite 12.

- ja
- nein**
- keine Stellungnahme

Begründung:

2a) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Kompetenzen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.3., Seite 17.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme**

Bemerkungen:

Die Systematik ist mangelhaft und sagt nichts aus. Die Frage kann auf dieser ungenügenden Grundlage nicht beantwortet werden. Das Ganze muss überarbeitet werden, besonders das Emotionale in der Selbst- und Sozialkompetenz. Fähigkeiten und Potential eines Kindes möglichst früh fördern.

2b) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Themen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.3., Seiten 17 bis 19.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden**
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Aber es braucht eine Öffnung der Themen und Flexibilität und Entwicklung ermöglichen

3a) Sind Sie mit dem vorgesehenen Aufbau des Lehrplans einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 19 bis 21.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden**
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Zum Bildungsauftrag gehört die Zusammenarbeit/Arbeitsteilung mit den Eltern (Erziehungsberechtigte). Überfachliche Bereiche gehören integriert und nicht in den Anhang (sind gleichwertig).

3b) Sind Sie damit einverstanden, dass in jedem Fachbereich pro Zyklus grundlegende und erweiterte Kompetenzerwartungen festgelegt werden?

Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 20 bis 21.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden**
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

4a) Sind Sie mit den Planungsannahmen zur Verteilung der Zeit für die Erarbeitung der Fachbereichslehrpläne (die zu 85% gefüllt werden dürfen) einverstanden?

Falls Sie Veränderungen der Verteilung der Zeit vorschlagen, führen Sie bitte aus, zugunsten oder zulasten welcher Fachbereiche dies geschehen soll und begründen Sie Ihre Schwerpunktsetzung.

Siehe Bericht Kp. 3.1., Seiten 22 bis 25.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme**

Bemerkungen:

***Es ist nicht klar wie die Koordination der 85% definiert sind, ebenso die restlichen 15%.
→Vernetzung unter den Fächern sehr wichtig!***

4b) Unterstützen Sie den Vorschlag, eine gemeinsame verbindliche Rahmenstundentafel (mit Bandbreiten) zu entwickeln?

Siehe Bericht Kp. 3.1., Seite 22.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja**
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Dabei für klassenübergreifende Projekte nötige Zeitgefässe schaffen. Wie auch Zeitgefässe für die im Klassenverband vorzunehmende Evaluation des Unterrichts, dessen gemeinsame Planung und die Absprache der Durchführung

5) **Eignet sich dieser Bericht als Grundlage für die Erarbeitung des Lehrplans 21?**

Siehe gesamter Vernehmlassungsbericht.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig geeignet
- mehrheitlich geeignet**
- eher nicht geeignet
- gar nicht geeignet
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

6) **Haben Sie weitere Bemerkungen zum Bericht oder weitere Anliegen an das Lehrplanprojekt?**

- ***Es braucht die Ergänzung durch eine allgemein-didaktisches Modell mit einer Strukturierung der Persönlichkeitsbildung.***
- ***Es fehlt das tragende Skelett der Allgemeinbildung. Dieses muss als nächstes erarbeitet werden, so dass den Fachbereichen ihr Platz zugewiesen und ihre Funktion im Ganzen geklärt werden kann.***
- ***S. 6 Bildungsauftrag obligatorische Schule, Art. 3 Grundbildung: Inhalte müssen konkretisiert werden.***
- ***Vernetzung unter den Fachbereichen brauchen verbindliche Aussagen.***
- ***Es müssen unbedingt gewisse Richtlinien ez. Harmonisierungen der Stundentafeln aufgestellt werden. So ähnlich wie es mit der Rahmenstundentafel skizziert wird.***
- ***Beim Fachbereich Natur- Sozial- und Geisteswissenschaften (inkl. Hauswirtschaft) muss sichergestellt werden, dass der praxisnahe Unterricht (insbesondere auch Hauswirtschaft) nicht zugunster theorielastiger Themenbereiche vernachlässigt wird, oder etwa gar wegfällt. Indem man die Hauswirtschaft hier zuordnet, besteht die Gefahr, dass sie in diesem Kuchen aufgeht und dann verschwindet – um ein Bild aus der Hauswirtschaft zu verwenden.***
- ***Für die Sprache wurden verbindliche (gut dotierte) Anteile festgelegt. Der naturwissenschaftliche Bereich ist nur relativ grob beschrieben. Dieser darf nicht zu kurz kommen.***
- ***Die Förderung sozialer Kompetenzen ist ein wichtiges und zentrales Anliegen. Die Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen muss zentral im Lehrplan 21 enthalten sein. Die Lehrpersonen sind aufgefordert, nebst fachlichem Wissen die Schülerinnen und Schüler im Erwerb dieser zentralen Fähigkeiten zu unterstützen.***

Für die SP Kanton Solothurn

Ivano Dicono, Parteisekretär

Solothurn, 22. Mai 2009